

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 273.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe

Dienstag, 14. Juni 1904.

Gez. Preis für Halle a. S. 20 Pf., durch die Post bezogen 3 Pf. für das Vierteljahr, 10 Pf. für das halbe Jahr, 20 Pf. für das ganze Jahr. Die Zustellung erfolgt am Montagmorgen. — Druck und Verlag von C. A. Schwabe & Co. in Halle a. S.

Verleger: C. A. Schwabe & Co. in Halle a. S. Druck und Verlag von C. A. Schwabe & Co. in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 155. Eingang Nr. Brausegasse. Schriftleitung: Dr. Walter Genschel in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Burgstr. 3. Telefon-Nr. 11 494. La. Nr. 11 494. Druck und Verlag von C. A. Schwabe & Co. in Halle a. S.

Zum Schulkompromiß.

II.

Wir haben in der vorigen Nummer der „Sach. Ztg.“ mit der Wiedergabe eines Aufsatzes über das Schulkompromiß begonnen, den unter berühmter Landsmann, Herr Universitätsprofessor und Konstitutionsrat, Dr. theol. Erich Haupt, kirchlich in den „Deutschnachrichten“ veröffentlicht hat. Nachdem der tiefgründige Gelehrte in dem von uns mitgeteilten ersten Abchnitt seines Aufsatzes die Frage vom national-politischen, pädagogischen und kirchlichen Gesichtspunkte aus untersucht hat, fährt er folgendermaßen fort:

Es ergibt sich nun, daß sowohl das pädagogische wie das kirchliche Interesse zur Verwerfung der Simultanfakultät führt, während das des Staates für sie zu sprechen ist. Aber letzteres darf nur solange man die Simultanfakultät theoretisch betrachtet. An sich erscheint es ja wirklich als ein großer Vorteil, wenn nur eine nationale Schule besteht. Aber unter unseren tatsächlichen Verhältnissen verlohrt sich dieser Vorteil in einen großen Schaden. Man will den konfessionellen Gegensatz dadurch abmildern, indem man die Schule zur Pflegerin der nationalen Einheit macht. Aber man erreicht das Ziel nicht. In der Tat dient die Simultanfakultät nur zur Verhärterung der konfessionellen Gegensätze. Bei der heutigen großen Empfindlichkeit der römischen Kirche wird ein jedes Mißtrauen gegen die Simultanfakultät bei ihr vorhanden sein. Jedes Wort des Lehrers wird unter die Lupe genommen, ob es nicht ein katholisches Herz verletze; die Kinder lernen die Lehrer bei den Eltern oder Geistlichen zu demütigen. Damit ist nicht nur eine nie verlassende Quelle konfessionellen Haßes gegeben, sondern was noch viel schlimmer, das Vertrauen der Kinder zu ihren Lehrern, diese Grundlage aller erzieherischen Einwirkung, wird damit untergraben. Aber auch nach anderer Seite ist die konfessionelle Schule nicht im Interesse des Staates. Dieser muß das höchste Gewicht darauf legen, daß seine Bürger Verstandnis für sein Wesen und seine Aufgabe haben. Nun ist der moderne Staatsbegriff zum großen Teile sogar eine Frucht der Reformation, jedenfalls steht er in Uebereinstimmung mit den Anschauungen der evangelischen Kirche, während die römische Anschauung vom Staat eine völlig andersartige ist. Die Simultanfakultät kann, da sie den Kindern beider Kirchen dienen soll, auch in diesen Punkten nie die Anschauung der einen zu voller und klarer Geltung bringen. Das ist aber ein wesentlicher Mangel für den Staat. Denn diesen muß daran gelegen sein, daß die von ihm vertretenen Anschauungen möglichst weiten Kreisen im Volk in Mut und Leben übergeben. Das ist aber nur in der evangelischen Schule möglich, weil sie allein auf dem modernen Staatsgedanken steht, während bei der Simultanfakultät dieser zu kurz kommt und in ihr also gerade das Moment verkümmert wird, an dem der Staat das höchste Interesse hat. Dazu kommt aber noch ein sehr wichtiger Punkt. Wo die Simultanfakultät nach dem oben Dargelegten den Ansprüchen, welche die beiden Kirchen an eine allseitige, ihren Ansprüchen entsprechende Bildung nicht genügen kann, so wird von evangelischer wie von römischer Seite gefordert werden, dem durch Gründung konfessioneller Privatschulen abzuhelfen. Denn darf der Staat sich nicht überlegen, wenn das würde eine Vereingeltung der Gewissen und eine Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit sein. Auch hiergen Genoland und Oesterreich, daß es überall da so solchen Privatschulen kommen muß, wo die Staatsfakultät den Ansprüchen einer oder der anderen oder beider Kirchen nicht genügt. Das ist aber ganz wider das Interesse des Staates, welcher sich die Fürsorge für die Volksschulen als eine seiner wesentlichsten Aufgaben nicht aus der Hand nehmen lassen darf. So ergibt sich, daß nicht nur aus pädagogischen und kirchlichen, sondern auch aus rein staatlichen Gründen die konfessionelle Schule unter den tatsächlichen Verhältnissen zu bevorzugen ist. Die Einheitlichkeit der gesamten Volksschule, die Abmilderung der konfessionellen Gegensätze, um dertwillen sie gewünscht wird, wird durch die Simultanfakultät nicht erreicht. Statt einer Erziehung des ganzen Volkes in der gleichen Auffassung des Staates, seines Wesens und seiner Geschichte tritt bei ihr ein in einem in dieser Beziehung für das gesamte Volk ein. Der Staat erreicht nicht, was er will, und die Beeinträchtigung der berechtigten pädagogischen und kirchlichen Forderungen an die Schule wäre ein ganz nutzloses Opfer. Kann der Staat in der konfessionell-römischen Volksschule nicht durchsetzen, daß seine Anschauungen vom Staat, von der politischen Gleichberechtigung der Kirchen, von der wahren Politik und dergleichen herrschen, so soll er wenigstens dafür sorgen, daß sie zu größter Entfaltung kommen, wo das ohne Bewußtseinzwang möglich ist, nämlich in der konfessionell-evangelischen Schule. Allerdings sind Verhältnisse denkbar, wo die Gefahren der Simultanfakultät nicht so groß sind. In Zeiten geringer konfessioneller Spannung, wo die kirchlichen Gegensätze weniger scharf ausgeprägt sind, werden jene Gefahren weniger zum Vorschein kommen. Auch wo die Simultanfakultät seit länger Zeit vorhanden ist, wie in Preußen, können sie in den Hintergrund treten, zumal faktisch je nach der Majorität der betreffenden Gemeinde die Schule auch dort römischen oder evangelischen

Charakter trägt, — was freilich nach anderer Seite nicht ohne Bedenken ist für die Minorität. Aber in einer Zeit, wie die unsere, wo die kirchlichen Gegensätze hoch gespannt sind, wo namentlich die römische Kirche mit äußerster Energie auf ihrem Scheine besteht, daß kein Wort geredet werden darf, welches im Gegensatz zu ihrer Auffassung steht, da ist die Simultanfakultät eine Quelle des Streitens statt des Friedens und Beeinträchtigung aller, auch der staatlichen, Interessen an der Schule. Die Begeisterung für sie stammt aus einer Zeit, wo der Liberalismus aus bloß theoretischen Gesichtspunkten eine Reihe von Forderungen aufstellte, welche an der Wirklichkeit zerbrachen und das Gegenteil des Begehrten herbeiführten. Die Wirklichkeit ist nicht nur die Kränkung des Möglichen, sondern auch des Möglichen. Nicht abstrakte Forderungen irgend einer Theorie, sondern der nüchternste Blick für die tatsächlichen Zustände und das relativ Beste, das zu erreichen ist, müssen ihre Grundlage sein. Ich halte es daher für einen höchst bedenklichen Irrtum, gerade vom Standpunkte des Liberalismus aus, wenn er unter unseren Verhältnissen für die Simultanfakultät eintritt. Die auf sie gestellten Forderungen würden sich als Utopie erweisen. Ich glaube allerdings auch, daß sehr viele Freunde der Simultanfakultät sie im Grunde nur als eine Vorstufe für die religionslose betrachten. Diese aber ist in Deutschland unmöglich. Sie wäre der Tod der öffentlichen Schule überhaupt, weil alle benutzten Glieder der beiden Kirchen ihr mit der äußersten Zähigkeit widerstreben und Privatfakultäten gründen würden, um ihren Kindern eine Erziehung anzubieten zu lassen, welche nicht das Beste eliminiert, was Aufgabe der Erziehung ist. Nur durch einen Akt der brutalsten Gewalt, nur durch Verleugnung aller freiheitlichen Grundgeden könnte sie eingeführt werden.

Aber eine ebensolche theoretische Einseitigkeit würde es sein, die Simultanfakultät unter allen Umständen zu verbieten. Es gibt Verhältnisse, wo sie das einzig Mögliche oder doch das geringere Uebel ist. Jenes, wo die Konfessionsmischung derart ist, daß eine entkeimende Majorität der einen Konfession nicht vorhanden ist, welche den Charakter der Schule bestimmen könnte und doch andererseits die Zahl der Kinder nicht groß genug, um eine doppelseitige Schule zu ermöglichen. Solche, wo wie z. B. in Polen, nationale Gegensätze mit den kirchlichen sich kreuzen und der nationale Gesichtspunkt für den Staat der entscheidende sein muß. In dieser Beziehung scheint mir der Gedächtnisprotokoll der letzten Jahreskonferenz der Simultanfakultät sehr lehrreich zu sein. Die wichtigsten Fragen der Schulfragegebung so lange nicht vom Ziele kommen, als nicht die prinzipielle Frage nach der konfessionellen oder nichtkonfessionellen Schule geordnet ist. Auch die begeisterten Freunde der Simultanfakultät werden nicht leugnen können, daß der Kampf um diese ein unabweisbarer wäre. Die kirchlichen, pädagogischen und auch staatlichen Bedenken dagegen haben eine solche Macht, daß auch diejenigen, welche diese Bedenken für unbegründet halten, nicht ernten können, sie in absehbarer Zeit zu überwinden. Schon aus diesem Grunde empfiehlt sich, so schließt Herr Professor Dr. Haupt seine Darlegungen, auch für die prinzipiellen Freunde der Simultanfakultät, ihre Wünsche einseitigen zurückzuführen und durch Befestigung des historischen Charakters unserer Schulen die Basis für eine umfassende Schulfragegebung zu schaffen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. Juni.

Der neue Reichstag.

Zu Ehren der Vorstandsmitglieder und offiziellen Delegierten des samstags internationalen Frauenbundes und des Reichstages am Freitag im Ausstellungspark ein Festessen, das man als „Ländchen“ bezeichnet hatte. Zu Deutsch wurde es „Frühstück“ bezeichnet haben, aber das würde dann nicht so international und deshalb nicht so schön gewesen sein. Eine Reihe „illustrier“ Ehrenmitglieder, wie die Reichsminister, Herr Professor Dr. Haupt, seine Darlegungen, auch für die prinzipiellen Freunde der Simultanfakultät, ihre Wünsche einseitigen zurückzuführen und durch Befestigung des historischen Charakters unserer Schulen die Basis für eine umfassende Schulfragegebung zu schaffen.

lebendige Erläuterung zu vielen, was sonst vielleicht nicht ganz erklärlich sein und in der Tiefe seiner Bedeutung nicht ganz gewürdigt werden würde. Am Freitag fand im Beethoven-Saal die „Frauenkongress-Tagung der Frauenweltbundes“ statt. Der Anbruch war so frohlich, daß man der Vorstandsdame, welche die polizeiliche Erlaubnis für die Abhaltung der Versammlung brachte, den Eintritt verweigerte. Zitiert es noch nötig, zu verhindern, daß die ausländischen Damen aus Rußland und Polen die Mehrzahl unter den Anwesenden bilden und mit ihren Titeln und Vortiteln über sich am liebsten bemerken möchten? Frau Wertha von Suttner wurde mit brausem Beifall und unter Ueberladung zweier magenstarker Strauße empfangen, auf dem Podium neben ihr nahm ein amerikanischer Geistlicher, Dr. Dickie, Platz. Mrs. May Wright Sewall eröffnete die Versammlung unter einigen gutt ererkennenden Worten für Deutschland und gab dann Frau Wertha v. Suttner das Wort, deren Rede in hohem Grade bezeichnend war. Es ist ja bekannt und gewiß auch mit Freunden zu begründen, daß die Friedensideen im Laufe der Geschichte einen guten Fortschritt machten, und es hätte nicht dieses Damenkongresses bedurft, um den Praktischen in Erneuerung zu bringen, das bereits 200 Völkertreueitigkeiten durch Schiedsgerichte geschlichtet worden sind. Falls die Damen sich darauf beschränken, das Verständnis für die Berechtigung solcher diplomatischen Schlichtung internationaler Streitigkeiten zu vertiefen, wäre ihre Arbeit zwar nützlich überflüssig, möchte ja aber als nutzlos immerhin anerkannt werden. Aber Frau v. Suttner trat ganz klar und deutlich mit der in Wirklichkeit diesem Friedenskongresse innewohnenden Tendenz hervor. Sie machte den Frauen zum Vorwurf, daß diese immer noch mehr schaden als nützen, denn sie verabsäumen, so meint sie, den Krieg nur aus eigenmächtigen Gründen, weil ihnen ihr Riechtes dadurch geraubt würde, nicht aber weil er der Allgemeinheit schade. Und weil ihre Beweggründe persönlicher Natur seien, beeinflussten sie auch ihre Handlungsweise nicht, denn während sie über den Krieg jammern, kaufen sie ihren Kindern Spielzeug zum Spielen und entsenden dadurch schon bei den Kleinen eine gewisse Keidenhaft für den Krieg. Die Frau solle aber nicht den Krieg verabsäumen, weil er ihre schade, sondern weil er der ganzen Menschheit schade. Daher der Zusammenhang zwischen der Friedensfrage und der Frauenfrage. Es müsse zuvor ein neuer Lyubus Mensch geschaffen werden, und zwar nicht nur bei dem Manne, sondern auch bei der Frau; es müsse eine Vereinigung ihrer Eigenschaften erzielt werden. Man dürfe nicht mehr von „milden und möglichen“ Frauen und von „mutigen und denkfähigen“ Männern sprechen, sondern wir müßten milde und mögliche Männer und kluge und denkfähige Frauen haben; dann werde jedes der beiden Geschlechter an der Verringerung und Beseitigung der Menschheit arbeiten.

Man kennt diese Uebersinn zu bereits aus Frau Wertha Suttners Worten: „Die Waffen nieder!“ Wer es wo in meint mit unfremder Wolfe, hat alle Ursache, jeder Tendenz der Centration entgegenzutreten. Denn mehr als je braucht unser Völkchen Waffen und denkfähige Männer, starke, sinnige und milde Frauen. Behalte uns Gott vor den Mannweibern und den bedrängten Schulkulen, wie sie dieser internationale Kongress auf einem Kaufen bestimmen zeigte. Die ganze Berliner Veranstaltung hat glücklicherweise keine andere Bedeutung als die eines geschäftlichen oder etwa eines Kongresses der Frauen und der Reformbewegung oder dergleichen mehr. Selbst der sozialdemokratische „Vorwärts“ muß dies anerkennen und ist boshaft genug, die Veranstaltung einen Damenweltkongress zu nennen. Tiefbedauerlich ist es aber, daß man von der ganzen Veranstaltung, auch behördlicherseits so ungläublich viel Aufsehen in Berlin gemacht hat.

Aus dem Reichstage.

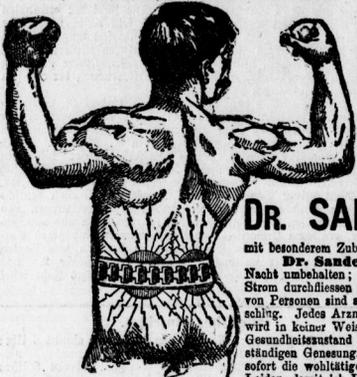
Der Reichstag erledigte am Sonnabend eine Reihe von Wahlprüfungen und Petitionen. Unter diesen stand in erster Linie die Billigung der Abänderung des Gesetzes über die Schlichtungs- und Friedensverfahren, die nach dem Antrage der Kommission teils dem Reichstag als Material überwiehen, teils durch Uebertragung zur Festsetzung erledigt werden sollte. Es kam dabei zu dem unerwarteten Wiederholung alter Gegensätze in der Auffassung, ohne daß Neues zur Sache gefördert wurde. Graf Oriola trat den Antrag auf die Billigung der wirtschaftspolitischen Kontroverse wieder darauf zurückzuführen, daß man es in dem Reichsbudgetausgleich mit einem sanitär unabweisbar notwendigen Gesetze zu tun habe und daß es sich bei der ganzen Frage nur um diese Seite der Sache handeln könne. Die Mehrheit der Versammlung, d. h. etwa 15 Mitglieder, stimmte schließlich für die Nichtverweisung der Billigung an die Kommission. Nächste Sitzung: Dienstag 2 Uhr.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Sonnabend zunächst mehrere kleinere Beschlüsse und nahm dann Stellung an dem Gesetzentwurf über die Erhöhung des Grundkapitals der Eisenbahn. Die Vorlage forderte die Erhöhung des Kapitals

DR. SANDEN'S GRATIS-BROSCHÜRE für MÄNNER

Wie uns die Natur zu neuen Kräften verhilft!



Sind Sie nervös und abgespannt? Fühlen Sie das Bedürfnis Ihre Kräfte wieder aufzubessern? Sind Sie nicht der Mann, der Sie sein sollten? Haben Sie zu schnell gealtert? Bemerken Sie gewisse Anzeichen von Schwäche, denen abgeholfen werden muss? Leiden Sie an steifem Rücken? Lassen Ihre Gewohnheiten während des Jünglingsalters zu wünschen übrig? Werden Sie von Rheumatismus, Verstopfung oder Magenbeschwerden heimgesucht? Falls dem so ist, sollten Sie sich sofort meine illustrierte Broschüre kommen lassen, welche gratis und franko per Post versandt wird. In diesem Buche vornehmlich ich zum Wohle der leidenden Menschheit die Resultate meiner 35jährigen Praxis als Spezialist; ich erkläre darin, wie die Elektrizität, das grösste Heilmittel der Natur, bei sachgemässer Anwendung die verlorenen Kräfte wiederherstellt. Ferner enthält diese Schrift eine genaue Beschreibung meines 1904er Modells:

DR. SANDEN'S ELEKTRISCHER GÜRTEL

mit besonderem Zubehör für Männer, der bedeutendsten Selbst-Heil-Methode der Welt. Dr. Sanden's Gürtel wird bequem um die Hüften gelegt und während der ganzen Nacht umbehalten; er lässt die geschwächten Körperteile mit einem anhaltenden elektrischen Strom durchfliessen und kuriert Sie somit während des Schlafes. Tausende und Aber-Tausende von Personen sind auf diese Weise wiederhergestellt worden, nachdem jedes andere Mittel fehlschlagend. Jedes Arzneimittel wird unnötig, ebenso wie jede besondere Diät und Ihre Lebensweise wird in keiner Weise unterbrochen. Die einzige Bedingung ist folgende: Geben Sie auf Ihren Gesundheitszustand im allgemeinen gut Acht und tragen Sie den Gürtel täglich, bis zur vollständigen Genesung. Er kostet nur wenige Mark und hält jahrelang vor. Der Patient fühlt sofort die wohltätige Wirkung des elektrischen Stromes. Schreiben Sie mir Genaueres über Ihre Leiden, damit ich Ihnen sagen kann, was Sie in Ihrem Falle von dem Gürtel zu erwarten haben. Ich liefere ebenfalls Formulare mit Angabe der Symptome zum Ausfüllen. Ich habe keine Vertreter, da ich stets meine Patienten persönlich behandle; ich habe Paris zum Wohnsitz erwählt, weil dieser Ort sich als Mittelpunkt für ganz Europa besonders gut eignet. Eine 10 Pfennig-Postkarte oder ein Brief 20 Pfennig für allen Teilen Deutschlands erreicht mich in wenigen Stunden. Schreiben Sie noch heute wegen meiner Broschüre. Konsultationen sind kostenfrei. Dr. Sanden's Strom-Regulator, Dr. Sanden's antiseptische Schutzkissen und andere Erfindungen können nur in Verbindung mit meinem Gürtel benutzt werden. Ich habe zahlreiche Nachahmer, bin jedoch bereit 500 Mk. Reuegeld zu zahlen, wenn mein elektrischer Gürtel von irgend einem anderen Fabrikat getroffen wird. Ich bin der älteste und bedeutendste Fabrikant von elektrischen Gürteln in der ganzen Welt.

Ich liefere ebenfalls Formulare mit Angabe der Symptome zum Ausfüllen. Ich habe keine Vertreter, da ich stets meine Patienten persönlich behandle; ich habe Paris zum Wohnsitz erwählt, weil dieser Ort sich als Mittelpunkt für ganz Europa besonders gut eignet. Eine 10 Pfennig-Postkarte oder ein Brief 20 Pfennig für allen Teilen Deutschlands erreicht mich in wenigen Stunden. Schreiben Sie noch heute wegen meiner Broschüre. Konsultationen sind kostenfrei. Dr. Sanden's Strom-Regulator, Dr. Sanden's antiseptische Schutzkissen und andere Erfindungen können nur in Verbindung mit meinem Gürtel benutzt werden. Ich habe zahlreiche Nachahmer, bin jedoch bereit 500 Mk. Reuegeld zu zahlen, wenn mein elektrischer Gürtel von irgend einem anderen Fabrikat getroffen wird. Ich bin der älteste und bedeutendste Fabrikant von elektrischen Gürteln in der ganzen Welt.

Meine Adresse ist: DR. H. E. SANDEN, 15, Rue de la Paix, PARIS (Frankreich).

DAVID'S MIGNON-KAKAO
 75 Pf. Mk.: 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
 75 Pf. Mk.: 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38, Vertreter der Gothner Lebens-Versicherungsbank a. G. Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städt.-Feuer-Societät. Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen. [5434]

Schwerhörigen
 empfehle meinen weitbekannten „Selbstbehandlungs-Apparat“.
 Gehörleiden versch. Art, besonders veraltete hartnäckige Mittelohrläufchen werden meist bauxem befreit durch warme komprimierte Luft (ohne Leitfänger). In medizinischen Kreisen als vorzüglich bekannt und empfohlen. Befähigung und Erklärung deselben am
Dienstag, den 14. Juni und Mittwoch, den 15. Juni
 d. Ns. von früh 9-1 Uhr und nachmittags von 2-7 Uhr im Hotel zur „Stadt Berlin“ (C. Nasse) in Halle a. S.
 L. M. Barfuss, Berlin 48, Wilhelmstraße 13. [8965]

Friedrichroda.
 Klimat. u. Terrainkurort. **besuchteste Sommerfrische** i. Thür. Walde, auch Winterkurort. Eisenbahnstation. (Fichtenädel, Sol. u. med. Bäder). Frequenz 1903: 12147 Personen excl. Passanten. Auskunft und Prospekte kostenfrei.
Das Bade-Komitee.

Badeeinrichtungen
 für Gas oder Kohle, beste bewährte Ausführungen. Neu-Anlagen, Reparaturen. billigste Preise. [8989]
Max Schöllner,
 Spiegelstr. 13. Fernruf 2536.

Zitronensaft
 aus reifen, ausgereiften Früchten, von alt. Gärungs-fermen befreit, verwendbar im Gussalt zu Speisezwecken für Eßig u. c. u. Simonaden, als Weis u. Stückerungsmittel, empf. in Flaschen jeder Größe und ausverwogen [8978]
Otto Thieme,
 Geißestraße 11.
 Fernruf 2544.

C. Zuchalla,
 11 Gr. Steinstrasse 11
 alt renommierte Firma für
Fussbekleidungen.

Abteilung I: **Anfertigung nach Mass.** Militär-Reitstiefel, Jagd- und Luxus-Beschuhungen.
 Abteilung II: **Verkauf nur vorzügl. deutscher Schuhfabrikate zu realen Preisen.**
Vornehmste Ausführung! **Solide, fachm. Bedienung!** [8275]

Walhalla-Theater.
 Direction: F. W. Jedermann.
Nur noch 3 Tage!
 Wiederum total neues Programm der **Winter-Tymlans.**
Ungeheurer Heiterkeitserfolge!
3 Original-Possen 3
 Der brillante **Fritz Thurm-Silvarée.**
 Der urkomische **Voligt als Kompagniekarniel.**
 u. i. w. u. i. w.
Jubel über Jubel!
 Das Theater bietet in der jetzigen warmen Jahreszeit durch seine vorzüg. Bühneneinrichtungen angenehmen Aufenthalt. [8962]

Bad Wittekind.
 Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr: [8984]
Kur-Konzert.
 Entree 35 Pf. einchl. Billettsteuer. C. Rohde.
Handwerker-Meister-Verein.
 Mittwoch, den 15. Juni, abends 8 Uhr:
2. Abonnements-Konzert
 mit Sommerreigen im „Paradies“. [8970]
 Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. Der Vorstand.

Der Böcklin-Band
 der Künstler-Monographien
 (Velhagen & Klasing)
 ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Preis 4 Mark. [8983]

Wratzke & Steiger
 Hoflieferanten [8989]
 Juweller und Edelschmiede
Halle a. S., Poststr. 8.
 Königl. Griech. Hoflieferanten.
Herrnhaff. Zweifamilienhaus, Lafontainestraße, mit Bor- u. Hintergarten, f. 47000 Mk. zu verkaufen. Off. u. B. w. 4840 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [8965]
 Für die Inserate verantwortlich: Otto Wratzke, Halle a. S.

Epochemachende sensationelle Erfindung!
Balzun's Reform-Anzug
 D. R. P. 118.577. Engl. P. 22.044. D. R. G. M. 180.872. Amerik. P. 700.601.
Der ganze Anzug, Joppe, Hose, Weste besteht aus einem Stück und ist in wenigen Sekunden angezogen.
Keine Hosenträger mehr!
Praktisch als Morgenanzug und Sportanzug jeder Art. Alleinverkauf für Halle a. S., Merseburg, Nordhausen, Halberstadt, Bernburg [8987]

S. Weiss, Halle a. S.

Apollo-Theater.
 Direction: **Gustav Poller.**
 Am Riebedelplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Nur noch 3 Tage!
„Der Lumpenball“.
 Vorher: **„Der alte Wolf“**
 mit **Haskel**
 in den Hauptrollen.
Ab 16. Juni Zum 1. Male:
„Die Ballhaus-Anna“
 von Leonh. Haskel mit der **Liebesinsel**
 von Paul Lincke. [8963]
 Vorher: **„Freund Fritz“**, Operette von Wilh. Rosenzweig
Sachsenberge Gr. Märkerstr. 23.
Sachsenbreiter Gr. Märkerstr. 23. [8964]
 Mit 1 Beilage.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 13. Juni.

Der Dank des Kaisers. Der Kriegsgewerbe ehemaliger Generäle...

„An Seine Majestät den Kaiser und König, Berlin.“

3. M. Dr. Kammelt, Vorsitzender und Leutnant d. Inf., hierauf ging folgende Antwort ein: Potsdam, den 6. 6. 04.

Seine Majestät der Kaiser und König haben allen Teilnehmern an der vorigen Jahreshauptversammlung für das Jubiläum der Ergebenheit...

Auf Allerhöchsten Befehl:

Der Geheim Sekretär des k. Hofes, v. Kammer.

Schöne Telegramme wurden an Seine Majestät und Königl. Hoheit den Kronprinzen als Ehrenmitglied des Landes-Kriegsgewerbeverbandes...

Die Kanalbau-Gesellschaft für Hausentwässerung und Wasser.

Zur Deduktion der Verzinsung und Tilgung der in Höhe von 7 Millionen Mark beschlossenen Kanalbau-Gesellschaft...

Kanalarbeiten am Moritzweg.

Die Arbeiten werden in allerhöchster Zeit umgesetzt werden müssen. Die Arbeit wird in wenigen Wochen beendet sein können.

Neues Erziehungsheim.

In Kürze wird mit dem Bau eines Erziehungsheims der Klasse II an der verlängerten Gartenbergstraße begonnen werden.

Ein gewagter Aufstallungsversuch.

Der für seinen zoologischen Garten anzusehende Aufstallungsversuch des Kapitäns Wilson...

eine 20 Meter lange rote-weiße Fahne. Der Mast hing fast fertig in die Höhe, nahm in einer Höhe von mehr als 2000 Metern die Richtung nach Süden und lag so über die ganze Stadt hinweg...

Das Fest der Kinder.

Das alljährlich, machte auch dies Jahr der Kindergottesdienst von St. Ilric seinen Heilbesuch...

Die Vereinten Gewerkschaften der Grundbesitzer.

Die Vereinten Gewerkschaften der Grundbesitzer, eine Vereinigung, die sich im Juni 1903 in der Stadt Halle gegründet hat...

Magdeburgische Bauernvereinsgesellschaft.

Heute fand im Bureau des Vorsitzenden der zweiten Session der Magdeburgischen Bauernvereinsgesellschaft...

Krankenfürsorge auf Bahnhöfen.

Für das reisende Publikum und besonders für die durch Krankheit oder Gebrechen an ihrer freien Bewegung gehindert auf fremde Orte angewiesenen Personen...

Krankepflege, Massage und Baderpersonal.

Der Zweigverein Halle vom Zentralverein des Krankepflege, Massage und Baderpersonal Deutschlands...

Auszeichnung.

In die Bäckereifabrik Bekmann in Halle a. S. wurde ein 30jähriges Jubiläum gefeiert...

Gewinnung der goldenen Medaille und einem Ehrenpreise für ihre ausgezeichneten Zeigen, Milch- und Knechtwässer ausgezeichnet.

Mariengemeinde.

Am nächsten Mittwoch gebührt der älteren Mariengemeinde der Mariengemeinde Heine-Sommerbergkirche ein großer Festtag...

Der Handwerker-Vereinsverein.

Der Handwerker-Vereinsverein veranstaltet am nächsten Mittwoch das II. Monatsfestkonzert mit Sommergärten im „Paradies“

Der ungetreue „Genosse“.

Die organisierten Einleger haben mit ihrem früheren Kassierer A. trübe Erfahrungen gemacht. A. hat sich an Verbandsmitgliedern vergiessen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dem Privatgelehrten für systematische Zoologie an der Berliner Universität Dr. phil. Lic. theol. Georg Wobbermin ist der Professor-Titel verliehen worden.

Die große landwirtschaftliche Ausstellung in Danzig.

Danzig, 11. Juni.

In keinem anderen Weltlande der Welt wird dem Feldbau, der Viehzucht und der Forstwirtschaft mehr Sorgfalt zugewandt als in Deutschland...

Eingehende Darstellung findet die Landwirtschaftliche Ausstellung in Danzig.

Die Ausstellung in Danzig ist auf der Ausstellung, wenn auch nicht sehr umfangreich, so doch in mehreren charakteristischen und wichtigen Nummern vertreten.



Wingrosshandlung Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine selbst in den niedrigsten Preislagen. Jeder Käufer sollte im eigenen Interesse, bevor er seinen Bedarf deckt, sich von der Güte und Preiswürdigkeit dieser Weine überzeugen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. zum 4. Juni 1904 sind in der Großen Steinstraße mittels Einbruchs 4-5 Goldstücke, etwa 3 Kaufschulden, 1 silberne Ausstellungs-Medaillie, noch etwas größer wie ein Fünftelmünze, die Vorderseite trägt das Bildnis Kaiser Wilhelm II. mit der Aufschrift: 'Wilhelm II. Deutscher Kaiser und König von Preußen', die andere Seite trägt bei Wappen des Großherzogs a. S. mit zwei Schwerdägeln, darunter die Aufschrift: 'Ausstellung für Gesundheits- und Wohlfahrtspflege Halle a. S. 1904'. Dem deutschen Gewerbeverein der Kreis- und Ulren und Goldwaren im Gesamtmont von ca. 18.000 Mk. gefohlen. Der Diebstahl ist ansehender von mehreren Zeugen dadurch bestätigt, daß in dem Laden der über dem ausgebauten Ulren befindlichen Stocher eine Öffnung geschlagen ist, durch welche die Täter anscheinend vermittelst einer Leiter Eingang in den Laden gefunden haben. Jedermann, der zur Ermittlung des Täters oder der gefohlenen Sachen erhebliche Tatsachen mitzuteilen vermag, wird um Anzeige zu dem Amt - 3 J. a. 380/04 - ersucht.

Für die Ermittlung des Täters hat die Transatlantische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg eine Belohnung von 600 Mark in Aussicht gestellt. [8999]

Halle a. S., den 10. Juni 1904.

Der Erste Staatsanwalt.

Kontursverfahren.
Ueber das Vermögen des Uhrmachers Gustav Schraibe in Halle a. S., Kleine Klausstraße 18, wird heute, am 10. Juni 1904, vorm. 11 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S., Königstraße Nr. 15, wird zum Kontursverwalter ernannt.

Kontursforderungen sind bis zum 30. Juni 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Befehlshausung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befreiung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 6. Juni 1904, vormittags 10 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Al. Steinstraße Nr. 7, II, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldnern zu verschaffen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Konturs nehmen, am 10. Juni 1904, vormittags bis zum 8. Juni 1904, Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 10. Juni 1904.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Mitteilung 7.

Verdingung.

Die Erd-, Mauer-, Möbhart-, Stein- und Zimmerarbeiten betreffend den Umbau von drei Gärten am Solorotischuppen auf Bahnhofs Vorplatz sollen vergeben werden.

Bedingungen und Verdingungsantrag sind unterzeichnete Inspektion - jeweils Borat vorhanden ist - gegen Vorlage von bestelliger Bescheinigung von 1,85 Mk. zu beziehen.

Angebote sind nachschließen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 22. Juli d. J., vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Inspektion portofrei einzuhandeln.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am vorgenannten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter. Der Verdingung liegen die durch die Zeichnungsmittel herbeigekommenen Bedingungen für die Herstellung von Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1895 zu Grunde.

Halle a. S., im Juni 1904.
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1. [8985]

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.
Die Einlösung der am 1. Juli 1904 fälligen Zinscheine unserer Central-Pfandbriefe

erfolgt vom genannten Tage ab in Halle a. S. beim Hallschen Bankverein von Kallisch, Kaempf & Co. [8980]
Berlin, den 10. Juni 1904.



J. Wecks Einnache-Apparat

zum Einkochen und Frischhalten von Obst, Gemüse, Fruchtsäften, Geflügel, Fleisch etc., sowie [8998]

sämtliche Ersatzteile und Gläser empfehlen zu Fabrikpreisen

A. L. Müller & Co.,
Magazin für Haus- und Küchen-Geräte, Gr. Steinstraße 14.



Gebrauchs-Anweisung mit Rezepten gratis.

Auf Landgüter

innerhalb Preuss. Sachsen und Anhalt sollen folgende ober: später

500000 Mk.

unfährbare Kaufgelder zur 2. Stelle 4 1/2 % bis 3/4 des Wertes ausbezahlt werden. Offerten unter Z. N. 595 an die Expedition d. Blg. [8986]

800000 Mk.

sollen auf Ader von 3 1/2 0 an bauern ausgezahlt werden. 2. Stelle zu günstigen Bedingungen. Anträge erbittet [8979]

B. J. Baer,
Halle a. S., Leipzigerfr. 30.

28-30000 Mk.
suche ich auf mein neubauten herrschaftl. Familienhaus per jed. od. jährl. Off. unter Z. N. 4945 an Rudolf Mosse, Dresden. [8991]

Familiennachrichten.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Tode und Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des Berufsfeuerwehrmannes **Karl Michalke**, sprechen wir hierdurch allen, insbesondere seinen Vorgesetzten und den Kameraden der hiesigen Feuerwehrkorps, unseren herzlichsten Dank aus. [8979]

Halle a. S. und Friedland, O.-S.
Familien Michalke.

Verlobt: Frä. Martha Braun mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Verlobt: Frä. Hedra Eder mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). Frä. Hedra Eder (Helmstedt a. d. Ruhr) mit dem Oberleutnant Walter Werner (Helmstedt a. d. Ruhr). [8979]

Aepfelwein,

prima Qualität aus bestem und nur total reifen Tafelobst gezeitet, besonders empfehlenswert zu Kuren, Bowlen etc.

empfohlen billigt in Flaschen, sowie in Gebinden jeder Größe

Otto Thieme,
Aepfelweinsteiler. [8977]

Wachtung!

Der Referendar a. D. Gramatzki ist nicht beauftragt, Befellungen für mich, resp. die Subst. - Motor-Compagnie m. b. H. Nachen entgegen zu nehmen oder zu erledigen. **Adolf Leopold, Ingenieur.**

Lotterie-Verein „Germania“

Berlin NO, Katharinenstr. 21, 50jähriger Vereinsbesitz [8986]

540 Originallose, nimmt zur 21. Preuss. Klassen-Lotterie wieder neue Mitglieder auf. Statuten gratis und franko!

Eiserne Gartenmöbel.



Garnitur wie Abbildung, fein gelb lackiert, 12 Stühle, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle, 1 Tisch, alles grün lackiert, 12 Stühle, 1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle, 1 Tisch, alles grün lackiert, 12 Stühle, 1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle, 1 Tisch, alles grün lackiert.

Erdbeeren

auswählige Erdbeeren aus dem hiesigen und Chemnitz Fabrik.

Zuckerrübensamen

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Bemerkte Offerten mit Preisangebots u. Z. N. 596 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [9006]

Verkauf von Baurterrain.

Ein an der Bienenauerstraße hier belegenes, 88 ar 30 qm großes Grundstück soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflektanten wollen das Nähere erfragen im Bureau des Notars **Inh. H. Hennig.** [8758]

Todes-Anzeige.

Heute abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwäger, Schwägerin und Tante

Frau Thekla Schubert geb. Cramer
im 64. Lebensjahre.
Halle a. S., 12. Juni 1904. [8992]

In tiefstem Schmerz:
Therese Schubert als Kinder.
Wilhelm Schubert als Schwelger.
Lina Potzold als Schwelgerin.
Elise Schubert als Schwelgerin.
Clara Schubert als Schwelgerin.
Max Potzold, i. Firma **Friedrich Schubert.**
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. Juni, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Stadtkirchhofes aus statt.

Nachruf.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, unseren allverehrten und geliebten Seeligeren und Ortspfarren

Herrn Superintendent Knolle
durch den Tod aus unserer Mitte abzurufen, nachdem er 23 Jahre lang im reichsten Segen unter uns gewirkt hat. Wir beklagen schmerzlich seinen Verlust, denn er hat mit großer Treue in unseren Gemeinden sein Amt bekleidet, das Wohl der Gemeinden allezeit auf dem Herzen getragen und gefördert und ist jedermann ein treuer Berater und Helfer gewesen. Sein Andenken wird deshalb bei uns unvergessen bleiben. Unsere innige Liebe und Dankbarkeit begleiten ihn bis zu Gottes Thron. [9001]

Die Gemeinden
Grossgräfendorf-Strössen und Schotterey.

Landwirtschaftl. Kammer
ludt i. Juli Stellung. **Martha Brandt, Stellenvermittlerin,** Leipzigerfr. 15, Fernruf 2646. [8993]

Delonomie-Inspektor,
Erdbeere, 28 J. alt, unber., eheng., einb., übungsreich, seit 1 1/2 J. selbst gemischt, mit Amtsvorbereitung, bereit, selbst empf., sucht wegen Verheiratung des Gutes zum 1. Juli oder später anderweitige Stellung. Off. unter D. P. 408 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten. [8908]

Landwirtschaftl. Kammer
ludt i. Juli Stellung. **Martha Brandt, Stellenvermittlerin,** Leipzigerfr. 15, Fernruf 2646. [8993]

Delonomie-Inspektor,
Erdbeere, 28 J. alt, unber., eheng., einb., übungsreich, seit 1 1/2 J. selbst gemischt, mit Amtsvorbereitung, bereit, selbst empf., sucht wegen Verheiratung des Gutes zum 1. Juli oder später anderweitige Stellung. Off. unter D. P. 408 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten. [8908]